

¹هَذَا كُلُّهُ رَأَيْتُهُ عَيْنِي. سَمِعْتُهُ أُذُنِي وَقَطَبْتُ بِهِ. ²مَا تَعْرِفُونَهُ عَرَفْتُهُ أَنَا أَيْضًا. لَسْتُ دُونَكُمْ. ³وَلَكِنِّي أَرِيدُ أَنْ أَكَلِمَ الْقَدِيرَ وَأَنْ أُحَاكِمَ إِلَى اللَّهِ. ⁴أَمَّا أَنْتُمْ فَمَلَقُّوْا كَذِبًا. أَطِبَّاءَ بَطَالُونَ كُلُّكُمْ. ⁵لَيْتَكُمْ تَصْمُتُونَ صَمًّا. يَكُونُ ذَلِكَ لَكُمْ حِكْمَةً. ⁶اسْمَعُوا الْآنَ حُجَّتِي وَاصْعُوا إِلَى دَعَاوِي سَفَتِي. ⁷أَقُولُونَ لِأَجْلِ اللَّهِ ظُلْمًا وَتَكَلَّمُونَ بِغِشٍّ لِأَجْلِهِ. ⁸أَتَحَابُّونَ وَجْهَهُ، أَمْ عَنِ اللَّهِ تُخَاصِمُونَ. ⁹أَحَبُّ لَكُمْ أَنْ يَفْحَصَكُمْ، أَمْ تُحَايِلُونَهُ كَمَا يُحَايِلُ الْإِنْسَانُ. ¹⁰تَوْبِخًا يُوتَخِكُمْ إِنْ حَابَيْتُمْ الْوُجُوهَ خُفْيَةً. ¹¹فَهَلَّا يُرْهِبُكُمْ خَلَالُهُ وَيَسْقُطَ عَلَيْكُمْ رُغْبُهُ. ¹²خُطِبَكُمْ أَمْثَالُ رَمَادٍ، وَخُصُونَكُمْ خُصُونٌ مِنْ طِينٍ. ¹³أَسْكِنُوا عَنِّي فَأَتَكَلِّمُ، أَنَا وَلِيُصْنِي مَهْمَا أَصَابَ. ¹⁴لِمَاذَا أَخَذُ لِحْمِي بِأَسْنَانِي وَأَصْعُ نَفْسِي فِي كَفِّي. ¹⁵هُوَذَا يَقُولُنِي. لَا أَتَطِيرُ شَيْئًا. فَقَطُّ أَرْكِي طَرِيقِي قُدَّامَهُ. ¹⁶فَهَذَا يَبْعُدُ إِلَى خَلَاصِي أَنْ الْقَاجِرَ لَا يَأْتِي قُدَّامَهُ. ¹⁷سَمِعًا اسْمَعُوا أَقْوَالِي وَتَضْرِيحِي بِمَسَامِعِكُمْ. ¹⁸هَتَدَا قَدْ أَحْسَنْتُ الدَّعْوَى. أَعْلَمُ أَنِّي أَبْتَرَّرُ. ¹⁹مَنْ هُوَ الَّذِي يُخَاصِمُنِي حَتَّى أَصْمُتَ الْآنَ وَأَسْلِمَ الرُّوحَ. ²⁰إِنَّمَا أَمْرَيْنِ لَا تَفْعَلُ بِي فَجَبْنِي لَا أَحْتَفِي مِنْ خَضْرَتِكَ. ²¹أَبْعُدْ يَدَيْكَ عَنِّي وَلَا تَدْعُ هَيْبَتَكَ تُرْعِيْنِي ثُمَّ اذْعُ فَإِنَّا أَجِيبُ أَوْ أَتَكَلَّمُ فَنُجَاوِيْنِي. ²³كَمْ لِي مِنَ الْإِثَامِ وَالْخَطَايَا. أَعْلِمْنِي ذَنْبِي وَخَطِيئَتِي. ²⁴لِمَاذَا تَحْجُبُ وَجْهَكَ وَتُخَسِّنُنِي عَدُوًّا لَكَ. ²⁵أَتُرْعِبُ وَرَقَةً مُنْدَقَعَةً وَتُطَارِدُ قَسًّا يَاسِئًا. ²⁶لَأَنَّكَ كَتَبْتَ عَلَيَّ أُمُورًا مُرَّةً وَوَرَّتْنِي أَنَامَ صَبَإٍ. ²⁷فَجَعَلْتَ رِجْلِي فِي الْمِفْطَرَةِ وَلَاخَطَطَ جَمِيعَ مَسَالِكِي، وَعَلَى أَصُولِ رِجْلِي تَبَسُّتُ. ²⁸وَأَنَا كَمُتَسَوِّسٍ يَبْلَى، كَتُوبٍ أَكَلَهُ الْعُتُّ.

¹Siehe, das alles hat mein Auge gesehen und mein Ohr gehört, und ich habe es verstanden. ²Was ihr wißt, das weiß ich auch; und bin nicht geringer denn ihr. ³Doch wollte ich gern zu dem Allmächtigen reden und wollte gern mit Gott rechten. ⁴Aber ihr deutet's fälschlich und seid alle unnütze Ärzte. ⁵Wollte Gott, ihr schwieget, so wäret ihr weise. ⁶Höret doch meine Verantwortung und merket auf die Sache, davon ich rede! ⁷Wollt ihr Gott verteidigen mit Unrecht und für ihn List brauchen? ⁸Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr Gott vertreten? ⁹Wird's euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meint ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuscht? ¹⁰Er wird euch strafen, wo ihr heimlich Person ansehet. ¹¹Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervortun, und wird seine Furcht nicht über euch fallen? ¹²Eure Denksprüche sind Aschensprüche; eure Bollwerke werden wie Lehmhaufen sein. ¹³Schweiget mir, daß ich rede, es komme über mich, was da will. ¹⁴Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen davontragen und meine Seele in meine Hände legen? ¹⁵Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich habe nichts zu hoffen; doch will ich meine Wege vor ihm verantworten. ¹⁶Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn. ¹⁷Höret meine Rede, und meine Auslegung gehe ein zu euren Ohren. ¹⁸Siehe, ich bin zum Rechtsstreit gerüstet; ich weiß, daß ich recht behalten werde. ¹⁹Wer ist, der mit mir rechten könnte? Denn dann wollte ich schweigen

und verschneiden.²⁰ Zweierlei tue mir nur nicht, so will ich mich vor dir nicht verbergen:²¹ laß deine Hand fern von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht!²² Dann rufe, ich will antworten, oder ich will reden, antworte du mir!²³ Wie viel ist meiner Missetaten und Sünden? Laß mich wissen meine Übertretung und Sünde.²⁴ Warum verbirgst du dein Antlitz und hältst mich für deinen Feind?²⁵ Willst du wider ein fliegend Blatt so ernst sein und einen dürrn Halm verfolgen?²⁶ Denn du schreibst mir Betrübniß an und willst über mich bringen die Sünden meiner Jugend.²⁷ Du hast meinen Fuß in den Stock gelegt und hast acht auf alle meine Pfade und siehst auf die Fußtapfen meiner Füße,²⁸ der ich doch wie Moder vergehe und wie ein Kleid, das die Motten fressen.